

Einvernehmliche Entscheidungen trotz gegensätzlicher Interessen

Seminar
E 04

Entscheidungsfindungen in Gruppen haben ihre besonderen Schwierigkeiten: Fällt es einem schon als Einzelperson manchmal schwer, sich für eine von mehreren Alternativen zu entscheiden, so vervielfacht sich dieses Problem, wenn mehrere Personen zu einem zielgerechten und einvernehmlichen Beschluss kommen sollen.

Jedes Mitglied eines Entscheidungsgremiums hat seine eigenen Absichten und Wertvorstellungen, die es bei der Entscheidung berücksichtigt sehen möchte. Auch Konkurrenzdenken oder Profilierungsbestrebungen können den Entscheidungsprozess belasten.

Dennoch muss der Sitzungsleiter dafür sorgen, dass eine von allen Teilnehmern akzeptierte Vereinbarung erreicht wird, damit die weitere Zusammenarbeit nicht leidet und sich alle für die spätere Umsetzung der Beschlüsse einsetzen.

Seminarziel Den Teilnehmern werden die psychologischen und rationalen Entscheidungshemmnisse bewusst. Sie lernen Methoden und Techniken kennen, mit deren Hilfe sie Entscheidungsgremien so leiten bzw. moderieren können, dass die Sachinteressen sowie emotionalen Bedürfnisse der Beteiligten angemessen berücksichtigt werden, ohne das übergeordnete Problemlösungsziel zu vernachlässigen.

Inhalte

- Typische Entscheidungshemmnisse
- Vor- und Nachteile von Gruppenentscheidungen
- Gruppenentscheidungen als Führungsmittel
- Entscheidungskompetenz und -verfahren
- Die problemspezifischen Entscheidungstechniken
- Folgerichtiger und zügiger Besprechungsablauf
- Situationsgerechte Gesprächssteuerung
- Zielorientierende und gruppendienliche Eröffnung
- Systematische Entscheidungsvorbereitung
- Die Kriterienfestlegung als vorentscheidender Schritt
- Vergleichende Kriterien- und Alternativenbewertung
- Einsatz von Moderationstechniken, Besprechungsprotokoll

Methodik Kenntnisvermittlung in Lehrgesprächen, Diskussionen und Gruppenarbeiten. Videogestütztes Rollenspiel zur Verdeutlichung typischer Hindernisse und Verhaltensweisen bei Gruppenentscheidungen. Ausführliches schriftliches Begleitmaterial und Literaturhinweise.

Teilnehmer Personen, die häufiger Entscheidungsgremien zu leiten bzw. moderieren haben. Maximal 12 Teilnehmer/innen.